

---

**Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte**

Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris

(Institut historique allemand)

Band 19/1 (1992)

DOI: 10.11588/fr.1992.1.57097

---

Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

NACHTRÄGE ZU DEN »PAPSTURKUNDEN IN FRANKREICH,  
NEUE FOLGE VI: ORLÉANAIS«\*

Nach Aufzeichnungen aus dem Nachlaß von J. Ramackers

Es ist bekanntlich das Ziel des Göttinger Papsturkunden-Werkes, möglichst alle Zeugnisse für Kontakte des Papsttums zu den einzelnen kirchlichen und weltlichen Institutionen (bis 1198) zu erfassen<sup>1</sup>. Dazu gehören auch die Urkunden der päpstlichen Legaten<sup>2</sup> und der vom Papst delegierten Richter<sup>3</sup>. Dietrich Lohrmann wies darauf hin, daß »gerade die Urkunden der delegierten Richter... unser Bild vom päpstlichen Jurisdiktionsprimat« ergänzen »und... in einem sehr frühen Stadium die Praxis des kanonischen Prozesses« beleuchten<sup>4</sup>. Dementsprechend nahm er sie auch in seine Edition auf und unterschied sich darin von Johannes Ramackers, der nur im Band Niederlande die Entscheidungen der delegierten Richter in größerer Zahl publiziert hat<sup>5</sup>. Für die übrigen Bände verzichtete Ramackers hingegen weitgehend auf ihre Veröffentlichung, obwohl sich in seinem Nachlaß eine ganze Reihe von Kopien dieser Dokumente findet<sup>6</sup>.

Angesichts der Bedeutung dieser Stücke, nicht zuletzt im Hinblick auf das spätere Regestenwerk, die eigentliche Gallia pontificia, schien es deshalb angebracht, wenigstens einen

\* Johannes RAMACKERS, Papsturkunden in Frankreich. Neue Folge VI: Orléanais, Göttingen 1958 (Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, phil.-hist. Klasse III, 41) (im Folgenden zit. als: RAMACKERS VI). – Für freundliche Auskünfte und die Übersendung von Mikrofilmen und Kopien danke ich den Departementalarchiven in Blois, Bourges und Orléans sowie der Bibliothèque municipale in Orléans.

1 Vgl. Rudolf HIESTAND, Das Göttinger Papsturkundenwerk, in: Jahrbuch der historischen Forschung in der Bundesrepublik Deutschland. Berichtsjahr 1988. Hg. von der Arbeitsgemeinschaft außeruniversitärer historischer Forschungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland, München u. a. 1989, S. 13.

2 Zu den Legaten in Frankreich siehe zuletzt Rudolf HIESTAND, Les légats pontificaux en France du milieu du XI<sup>e</sup> à la fin du XII<sup>e</sup> siècle, in: L'Eglise de France et la papauté (X<sup>e</sup>–XIII<sup>e</sup> siècle). Die französische Kirche und das Papsttum (10.–13. Jahrhundert). Actes du XXVI<sup>e</sup> colloque historique franco-allemand..., hg. von Rolf GROSSE (Studien und Dokumente zur Gallia Pontificia/ Etudes et documents pour servir à une Gallia Pontificia) (im Druck).

3 Vgl. dazu Dietrich LOHRMANN, Genèse et perspectives d'une Gallia pontificia, in: L'Eglise de France (wie Anm. 2).

4 DERS., Papsturkunden in Frankreich. Neue Folge VII: Nördliche Ile-de-France und Vermandois, Göttingen 1976 (Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, phil.-hist. Klasse III, 95), S. 8. Vgl. auch Brigitte MEDUNA, Studien zum Formular der päpstlichen Justizbriefe von Alexander III. bis Innocenz III. (1159–1216): die *non obstantibus*-Formel, Wien 1989 (Österreich. Akad. der Wiss., phil.-hist. Kl., Sitzungsberichte 536), S. 23 ff.

5 LOHRMANN (wie Anm. 4) S. 7 mit Anm. 8.

6 Ibidem, S. 7 mit Anm. 9. Im Nachlaß von Ramackers für Bd. VI findet sich neben den Aufzeichnungen zu den zwölf im Folgenden edierten Stücken die durch Carl Erdmann angefertigte Abschrift von drei Regesten s. XVII (zu RAMACKERS VI S. 44 Nr. 1, S. 46 Nr. 2 und S. 67 Nr. 16): Paris, Bibl. nat., Coll. Baluze 139, p. 422 f.



Teil von ihnen zu veröffentlichen. Es handelt sich bei den folgenden Texten, die in Band VI gehört hätten, in der Hauptsache um die Urkunden delegierter Richter; Nr. 2 betrifft einen päpstlichen Legaten, Nr. 5 und Nr. 12 sind wegen der Erwähnung verlorener päpstlicher Mandate von Interesse. Es werden auch solche Stücke noch einmal gebracht, die bereits publiziert sind, deren Edition aber zumal in Deutschland nur schwer zugänglich ist<sup>7</sup>. Ferner sei in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß Ramackers die Bestände des Departementalarchivs Orléans im Frühsommer 1932 auswerten konnte, also bevor das Archiv während des Krieges im Juni 1940 schwere Verluste erlitt<sup>8</sup>. So werden Nr. 2 und Nr. 12, für die es heute keine handschriftliche Überlieferung mehr gibt, hier zum erstenmal veröffentlicht.

Die Edition geht aus von den Aufzeichnungen im Nachlaß Johannes Ramackers', die teilweise auch von der Hand Carl Erdmanns stammen. Dabei hätte es zu weit geführt, die Überlieferungsgeschichte jedes einzelnen Empfängers noch einmal komplett aufzuarbeiten. Dies wird die Aufgabe des Regestenwerkes sein, das die Urkunden, die jetzt mehr oder weniger isoliert dastehen, unter landesgeschichtlichen Aspekten in einen größeren Zusammenhang stellen kann.

<sup>7</sup> Vgl. zu diesem Prinzip LOHRMANN (wie Anm. 4) S. 6.

<sup>8</sup> Vgl. RAMACKERS VI S. 8; siehe auch: Guide des Archives du Loiret. Fonds antérieurs à 1940, hg. von Henri CHARNIER, Rosine CLEYET-MICHAUD, Martine CORNÈDE, Daniel FARCIS, Orléans 1982, S. 13 f.



## EDITION

## 1.

Bischof Gaufried von Chartres weist im Auftrag Honorius' II. das Kloster Marmoutier in den Besitz der Kirche Saint-Martin-au-Val (in Chartres) ein, auf die der Graf Tedbald (von Chartres) Verzicht geleistet hatte.

Chartres, 1128 Juni 25.

Orig.: Orléans, Arch. dép. du Loiret, 8H 144 (heute verloren) [A]. – Kopie s. XII: ebenda (heute verloren). – Zwei Kopien s. XVI: ebenda (heute verloren). – Ed.: Jacques SOYER, *Les actes des souverains antérieurs au XIV<sup>e</sup> siècle conservés dans les Archives départementales du Loiret...* IV: Fonds du prieuré de Saint-Martin-au-Val de Chartres, in: *Le Bibliographe moderne* 23 (1926–27) S. 181 (aus A).

Die zugrundeliegende Kommissorie Honorius' II. ist verloren; aus der Urkunde des Grafen Tedbald (ed. E. DE LÉPINOIS/LUCIEN MERLET, *Cartulaire de l'église Notre-Dame de Chartres*, Bd. I, 2, Chartres 1861, S. 132 Nr. 43) geht hervor, daß sie ausgestellt wurde, als sich Bischof Gaufried von Chartres in Rom aufhielt. Da Gaufried wahrscheinlich in der ersten Hälfte des Jahres 1127 an der Kurie in der Kirche Santa Maria in Pallaria (*Romae apud Palladium*; heute S. Sebastianello alla Polveriera) zusammen mit dem Bischof Burchard von Meaux als Richter tätig war (ed. *Recueil des historiens des Gaules et de la France*, Bd. XV, Paris 1878, S. 331 f. Anm. a; vgl. auch Rudolf HÜLS, *Kardinäle, Klerus und Kirchen Roms 1049–1130*, Tübingen 1977 [Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom 481], S. 97), ist die Kommissorie Honorius' II. wie auch das im Auszug erhaltene Mandat an den Grafen Tedbald (vgl. DE LÉPINOIS/MERLET S. 132) in diesen Zeitraum zu setzen.

Mit der Bestätigungsurkunde Paschalis' II. ist die Fälschung JL † 6430 gemeint, die wohl zu dieser Zeit für diesen Zweck angefertigt worden ist (vgl. RAMACKERS VI S. 15 mit Anm. 6). Zur Übertragung von Saint-Martin-au-Val gehören ferner die Urkunden RAMACKERS VI S. 90 Nr. 35, S. 91 Nr. 36 und S. 93 Nr. 39. Siehe auch Achille LUCHAIRE, *Louis VI le Gros. Annales de sa vie et de son règne (1081–1137)*, Paris 1890, S. 191 Nr. 413; vgl. auch u. Nr. 2. – Zur Anwesenheit des Legaten Matthäus von Albano vgl. Theodor SCHIEFFER, *Die päpstlichen Legaten in Frankreich vom Vertrage von Meerssen (870) bis zum Schisma von 1130*, Berlin 1935 (*Historische Studien* 263), S. 230 und HÜLS S. 97. Zu Saint-Martin-au-Val vgl. Jacques LACOUR, *Chartres. Eglises et chapelles*, Chartres 1985, S. 51–64.

Der folgende Text stützt sich auf die Abschrift von Ramackers; seinen Aufzeichnungen sind auch die Hinweise zur Datierung entnommen.

Ego Gaufredus Carnotensium Dei gratia episcopus notum fieri uolo uniuersis Christi  
 ecclesie filiis, quod consilio simul et iussu domini pape Honorii inuestiui  
 monachos | Maioris Monasterii<sup>1</sup> de ecclesia sancti Martini de Valle et omnibus ad eam  
 pertinentibus | saluo iure ecclesie Carnotensis, quam eiusdem domini pape Honorii  
 5 consilio Tetbaldus | comes refutauit in manibus nostris, eo utique tenore, ut clerici, qui  
 suas in æadem | ecclesia tunc tenebant prebendas, eas in uita sua nullatenus perderent,  
 sed cum ex hac, | uita singuli decederent, eorum prebende in monachorum manus  
 uenirent.

Facta est | autem hæc inuestitura sollempniter Carnoti in capitulo ecclesie ipsius  
 10 sancti Martini in | presentia domni Mathei Albanensis episcopi et sancte sedis aposto-  
 licę tunc legati necnon et | Tetbaldi comitis et aliorum multorum anno ab incarnatione  
 Domini M.C.XXVIII, | VII kal. iulii, presentibus etiam et concedentibus ex clericis



nostris Gualterio archidiacono, Anserio Blesensi archidiacono et Galeranno sancti  
 Andreæ abbate et | aliis multis. Sciendum quoque, quod hæc ipsa ecclesia, sicut ex  
 15 eorum munimentis cognouimus, eisdem monachis a bonæ memorię predecessore  
 nostro domno Iuone episcopo diu antea data fuerat et literis munita<sup>a</sup> et a domino papa  
 Paschali confirmata, sed eius inuestitura usque ad nostra tempora quibusdam fuerat  
 occasio|nibus dilata.

*Sig. dep.*

a minuta A.

1 *Marmoutier, ord. s. Ben. (dép. Indre-et-Loire).*

2.

Bischof G(aufried) von Chartres, päpstlicher Legat, teilt dem Abt G(arnerius) von Marmoutier mit, daß er auf Grund des ihm von dem Prior B(ermund) von Marmoutier überbrachten päpstlichen Schreibens das Kloster Marmoutier auch in den Besitz des Chores und der kirchlichen Besitzungen der Kirche Saint-Martin-au-Val (in Chartres) eingewiesen habe, und fordert ihn auf, für die würdige Feier des Gottesdienstes und die Beschleunigung der Bauten zu sorgen.

(1137–1138).

Orig.: Orléans, Arch. dép. du Loiret, 8 H 144 (heute verloren) [A]. – Kopie s. XVI: ebenda (heute verloren).

Der Brief gehört wohl in den Anfang des Abbatats des Garnerius (1137–1155), da er als Prior von Saint-Thomas d'Épernon (dép. Eure-et-Loire) die Erlaubnis erhalten hatte, »de bâtir un bourg aux environs du prieuré de Saint-Martin-au-Val« (Edmond MARTÈNE, *Histoire de l'abbaye de Marmoutier*, hg. von C. CHEVALIER, Bd. II, in: *Mémoires de la Société archéologique de Touraine* 25 [1875] S. 90). An sich kommt auf Grund des Abbatats des Garnerius und des Legatentitels Gaufrieds von Chartres ein Zeitraum von 1137–1143 in Betracht. Zur Legation Gaufrieds, die sich über die Jahre 1132 bis 1143 erstreckte, vgl. Wilhelm JANSSEN, *Die päpstlichen Legaten in Frankreich vom Schisma Anaklets II. bis zum Tode Coelestins III. (1130–1198)*, Köln–Graz 1961 (Kölner Historische Abhandlungen 6), S. 18–30. Der von dem Prior von Marmoutier überbrachte Brief Innocenz' II. ist verloren. Zu Saint-Martin-au-Val vgl. auch o. Nr. 1.

Der folgende Text stützt sich auf die Abschrift von Ramackers; seinen Aufzeichnungen sind auch die Hinweise zur Datierung entnommen.

G. Dei gratia Carnot(ensis) episcopus, apostolicę sedis legatus, uenerabili fratri G. eadem gratia abbati Maioris Monasterii<sup>1</sup> et eiusdem loci sancto conuentui salutem et dilectionem in Domino. Per uenerabilem | fratrem nostrum B.<sup>a</sup> priorem uestrum litteras domini pape suscepimus continentes, ut de choro et de rebus ecclesiasticis beati  
 5 Martini de Valle monachos uestros inuestiremus. | Quod sine calumpnia et absque ulla contradictione Deo gratias effectui mancipauimus. Nunc igitur decet uestrę religionis excellentiam, ut in celebrationem<sup>b</sup> diuinorum, prout eiusdem | ecclesię requirit dignitas, et in construendorum edificiorum acceleratione studii uestri sic inuigilet diligencia, ut ora loquentium iniqua penitus obstruantur<sup>2</sup> et circumstantium | populorum affectus  
 10 in uestram uestrorumque deuotionem copiosius augeatur.

*Sig. dep.*



a auf Rasur A. // b sic A.

1 Marmontier, ord. s. Ben. (dép. Indre-et-Loire).

2 Cf. Ps. 62,12.

3.

Bischof B(ernhard) von Nantes entscheidet im Auftrag Anastasius' IV. den zwischen dem Abt R(obert) von Vendôme und dem Kaplan Johannes von Notre-Dame auf der Insel Oléron geführten Streit.

Nantes, 1154 Juli 7.

Orig. (Chirograph): Blois, Arch. dép. de Loir-et-Cher, 21 H 178 n. 1 [A]. – Ed.: Ch. MÉTAIS (Hg.), Cartulaire saintongeais de la Trinité de Vendôme, Paris-Saintes 1893 (Archives historiques de la Saintonge et de l'Aunis 22), S. 105 Nr. 64 (aus A). – Zit.: Inventaire-sommaire des Archives départementales antérieures à 1790. Loir-et-Cher. Clergé régulier, série H, hg. von G. TROUILLARD, Bd. I, Blois 1936, S. 337.

Die zugrundeliegende Kommissorie Anastasius' IV. ist verloren. – Der Besitz der auf der Insel Oléron gelegenen Kirche Notre-Dame war dem Kloster Vendôme zuletzt 1146/47 von König Ludwig VII. bestätigt worden: Achille LUCHAIRE, Etudes sur les actes de Louis VII, Paris 1885 (Histoire des institutions monarchiques de la France sous les premiers Capétiens. Mémoires et documents), S. 154 Nr. 173, ed. MÉTAIS S. 100 Nr. 60; vgl. auch die Urkunde Eugens III., ed. RAMACKERS VI S. 123 Nr. 59.

Maiorum siquidem nostrorum sollertia memoriam hominum ex nascendi moriendique  
 conditione turbari ac certam | diuturnamque minime posse durare sepius experta, que  
 posteriorum cognitione digna iudicauit, litterarum custodię commendare consuevit.  
 Proinde ego B. ecclesię Nannetensis etsi indignus minister sub presentis inditio | pagine  
 5 posteritatis notitię delegandum esse curauit, quem finem sortita fuerit querela, que inter  
 dominum | Vindocin(ensem)<sup>1</sup> abbatem R. et capellanum beatę MARIE de Olerone<sup>2</sup>  
 Iohannem emergerat quamque dominus noster uenerandus | papa Anastasius paruitati  
 nostrę terminandam iniunxerat. Hec autem huiusmodi erat: Dominus enim Vindoc(i-  
 nensis) et | monachi sui oblationem panis et uini, que in prefata offertur ecclesia, et  
 10 candelas de purificationibus mulierum, | sed et medietatem ex his, que de baptismatibus  
 et quadragesimali tempore de confessionibus proueniunt, sui | iuris esse dicebant.  
 Capellanus uero nichilominus econtra hec eadem sui iuris esse asserebat et in posses-  
 sione | erat. Nos igitur, quia pacis amatores utpote filii pacis esse [d]ebemus, tum quia  
 legisse meminimus seruos Dei non | oportet litigare<sup>3</sup>, ad reformandam inter eos  
 15 concordiam operam adeo dedimus, quod tandem Deo iuuante | in hanc pacis composi-  
 tionem<sup>b</sup> induximus, quia dominus abbas et sui hec omnia, que in controuersia esse  
 pretaxauimus, | predictum Iohannem, quoad ipse uixerit, accepta hinc ab eo VII  
 librarum recompensatione, sicut | hactenus possederat, quiete possidere permiserunt.  
 Ut autem hec inter eos concordia certius tenelatur ac diutius conseruetur, hoc eis inde  
 20 scriptum fieri et sigilli nostri munimine<sup>c</sup> corroborari iussumus. Actum Nannetis  
 anno incarnationis Dominicę M<sup>o</sup>C<sup>o</sup>L<sup>o</sup>III<sup>o</sup>, nonas iulii.

Sig. dep.

Am oberen Rand die untere Hälfte der durchschnittenen Buchstaben DE OLERONE A.



a durch über- und untergeschriebenen Punkt korr. aus *ligigare* A. // b das erste *i* korr. aus *o* A. // c das zweite *n* durch untergeschriebenen Punkt korr. aus *m* A.

1 Vendôme, ord. s. Ben. (dép. Loir-et-Cher).

2 Oléron (dép. Charente-Maritime).

3 Cf. 2. Tim. 2,24.

## 4.

Erzbischof G(aufried) von Bordeaux fällt in päpstlichem Auftrag in dem zwischen dem Abt R(obert) von Vendôme und Wilhelm von Syrec und dessen Brüdern (über die Kirche auf der Insel Oléron) geführten Streit eine vorläufige Entscheidung.

(1144–1158 Juli 18).

Orig.: Blois, Arch. dép. de Loir-et-Cher, 21 H 178 n.2 [A]. – Ed.: Ch. MÉTAIS (Hg.), *Cartulaire saintongeais de la Trinité de Vendôme*, Paris–Saintes 1893 (Archives historiques de la Saintonge et de l'Aunis 22), S. 106 Nr. 65 (aus A, zu 1145–1160). – Zit.: *Inventaire-sommaire des Archives départementales antérieures à 1790. Loir-et-Cher. Clergé régulier, série H*, hg. von G. TROUILLARD, Bd. I, Blois 1936, S. 337.

Die zugrundeliegende päpstliche Kommissorie ist verloren. – Die zeitliche Begrenzung ergibt sich aus der Amtszeit des Abtes Robert von Vendôme (1144–1161) und dem Tod des Erzbischofs Gaufried von Bordeaux († 1158 Juli 18). Daß der Streit um die Kirche von Oléron geführt wurde, ist der Dorsualnotiz s. XVIII zu entnehmen. – Die erwähnte Königsurkunde dürfte von Ludwig VII. von Frankreich oder Heinrich II. von England ausgestellt worden sein; denn die Insel Oléron war durch die 1152 mit Eleonore von Aquitanien geschlossene Ehe in den Machtbereich Heinrichs II. gelangt. Die Urkunde ist aber weder bei Achille LUCHAIRE (Hg.), *Etudes sur les actes de Louis VII*, Paris 1885 (*Histoire des institutions monarchiques de la France sous les premiers Capétiens. Mémoires et documents*) noch bei Léopold DELISLE/Elie BERGER (Hg.), *Recueil des actes de Henri II...*, Bd. I, Paris 1916 (*Chartes et diplômes*) verzeichnet.

Karissimo in Christo fratri R. uenerabili Dei gratia Vindocin(ensi)<sup>1</sup> abbati frater G. Burd(igalensis) ecclesie dictus episcopus salutem. Pro diffinitione controuersie, que inter ecclesiam uestram et magistrum | W(illemum) de Syrec, sed et fratres eius agitabatur, quam terminandam dominus papa nobis commiserat, ex mandato ipsius  
 5 utramque partem die constituta ante nos euocauimus. Uos | uero responsales uestros, monachos uidelicet ecclesie uestre, quos in supradicta causa uicarios uestros constitueratis, ad diem prefixam cum litteris uestris misistis. Consistentibus itaque tam illis | quam aduersa parte ante nos ingressi sunt causam monachi uestri impetentes magistrum W(illemum) super oblationibus candelarum, panum, nummorum et huiusmodi per  
 10 uiolentiam | ab eo sibi ablatis, sed et super loco contra iusticiam per inuasionem sibi occupato, cum ex longis retro temporibus absque reclamacione quorumlibet uel defectu iusticie hec omnia | in pace possedissent et inde inuestiti fuissent uel per se uel per uicarios suos, super pulsatione campanarum ante horam et processionibus in festiuis diebus et dominicali missa preter | consuetudinem in ecclesia illa celebratis nichilominus in eum agentes. Ipse autem hec audiens ductis, qui secum erant, in parte ex consilio  
 15 respondit dicens donatione regis et | concessione Xancton(ensis)<sup>2</sup> episcopi capellanique loci illius assensu se locum intrasse atque per eos illum tenere, subiungens etiam de oblationibus, que sibi et suis sponte offerebantur, | quod nemini inde iniuriam faceret, dummodo eas post missam a capellano celebratam, quas monachi numquam habuerant,



20 acciperet. Monachi uero ad hec respondentes dixerunt Xancton(ensem), sed neque  
 capellanum super loci ingressu ei assensum prebuisse, maxime cum de uoluntate  
 episcopi et auctoritate archidiachonus et archipresbiter ipsius illum inde eiecissent  
 calumpniantes ei locum, ne amplius illum occuparet, quem tamen postea subintrans  
 25 pro illata calumpnia tenere non desisteret, asserentesque de oblationibus illius ecclesie  
 partem semper se | habuisse et a capellano, qui in ea ministrabat, accepisse. Proinde ea,  
 qua potuimus, diligentia rem inquirentes, quoniam<sup>a</sup> cognouimus capellanum, qui ante  
 magistrum W(il)elmum | et suos in ecclesia illa ministrauerat et adhuc ministrabat,  
 presentem adesse et ad hec inquirenda perutilem fore, didicimus sub presentia utriusque  
 30 capellanum maioris ecclesie et ante magistrum W(il)elmum et post partem habuisse et  
 adhuc habere eumque ex antiqua | consuetudine atque iusticia partem oblationum illis  
 reddere, cum ipse uicarius capellani maioris ecclesie, prout assereretur, extitisset.  
 Accepimus etiam ab ipso, | quia contra iusticiam et inhibitionem ipsius magister  
 W(il)elmus locum et oblationes sibi arripuisset, unde inter se et illum iudicari obnixè  
 35 expostulabat. Auditis igitur | hinc inde rationibus, cum ad discutiendam causam iam  
 uentum esset, suscepimus de parte magistri W(il)elmi, quod super proprietate loci in  
 absentia regis, de cuius dono | ipsum possidebat, nisi prius cum eo communicato<sup>b</sup>  
 consilio, iudicium nullatenus acciperet. Nos uero pro reuerentia domini regis, quem  
 auctorem huius donationis sepius proclamabat, habito inde cum uenerabili fratre  
 40 nostro B.<sup>3</sup> Xancton(ensi) episcopo consilio, sed et cum aliis, qui nobiscum aderant  
 fratres, distulimus super hoc capitulo causam diffinire | statuentes ex iudicio de cetero  
 ecclesiam in eo statu poni, in quo erat, antequam magister W(il)elmus eam intrasset,  
 adiudicantes capellano et monachis omnes | oblationes illius ecclesie et, quas amiserant,  
 prout probare posset capellanus, secundum estimationem suam a fratribus illis, qui  
 45 inuito eo eas susceperant, restitui debere. | Addidimus etiam, ne aliquis in ecclesia illa  
 nisi iamdictus capellanus uel siquis alius non nisi per eum ibi ministraret et in eo statu,  
 in quo erat ecclesia, priusquam sepedictus W(il)elmus | eam intrasset, salua iusticia  
 ipsius et suorum, que tempore suo cognoscatur, in eo, inquam, maneret. Interim uero  
 non amouemus magistrum W(il)elmum a loco, donec | decidatur iudicio, in cuius ius  
 50 ecclesia debeat cedere.

*Sig. dep.*

a qm̄ A. // b comunicato A.

1 Vendôme, ord. s. Ben. (dép. Loir-et-Cher).

2 Saintes (dép. Charente-Maritime).

3 Bischof Bernhard von Saintes.

5.

Bischof Manasses und das Domkapitel von Orléans unter dem Dekan Hugo bestätigen die  
 zwischen dem Kloster La Cour-Dieu und dem Archidiakon Herbert von Pithiviers über die  
 Kirche Saint-Euverte in Estouy zustandegekommene Einigung, nachdem Eugen III. den  
 Befehl gegeben hatte, den Altar dieser Kirche vollständig zu zerstören.

Orléans, 1168.

Chartular des Klosters La Cour-Dieu von 1565, f. 62' n. 112: Orléans, Arch. dép. du Loiret,  
 H 60 (früher: 5 H 73) [C]. – Ed.: Louis JARRY, Histoire de l'abbaye de La Cour-Dieu, ordre de  
 Cîteaux, diocèse d'Orléans (1178–1793), Orléans 1864, S. 181 Nr. 9 (aus C).



Die Kirche Saint-Euverte in Estouy (nicht Estouches [dép. Essonne], wie Ramackers vermutet) war dem Kloster La Cour-Dieu durch Bischof Manasses von Orléans übertragen worden. Hadrian IV. und Alexander III. bestätigten die Schenkung: RAMACKERS VI S. 155 Nr. 82, S. 160 Nr. 88. – In der Datierung sind die Königsjahre Ludwigs VII. zu niedrig angesetzt: sein 30. Regierungsjahr endete 1167 Juli 31. Das erwähnte Mandat Eugens III. ist verloren.

Ego Manasses Dei permissione Aurelianen(sis) ecclesiae minister humilis et Hugo ecclesiae sanctae Crucis decanus totusque eiusdem ecclesiae conuentus declarandum duximus uniuersis tam instantibus quam futuris, quia ecclesia quaedam est in Piuerensi<sup>1</sup> archidiaconatu fundata in honorem beatissimi Euuertii in loco, qui Estoces<sup>2</sup> dicitur, que  
 5 diu uacauerat a diuinis occasione tamen abbatis et monachorum Curiae Dei<sup>3</sup>. Dominus enim papa Eugenius uir uenerabilis memoriae dederat in mandatis, ut illius ecclesiae altare funditus dirueretur, sed abbas predictae Curiae Dei et monachi timentes in hoc offendere Deum concesserunt domino H(er)berto archid(iacono), ut in predicta ecclesia sacerdotem ordinaret atque ipse et successor eius facultatem habeant ibi substituendi  
 10 sacerdotem sub tali conditione, ut nulli unquam religioni pretaxata ecclesia possit delegari. Nos quidem hanc pactionem ratam habentes presenti pagina confirmauimus et sigillorum nostrorum auctoritate corroborauimus<sup>a</sup>.

Actum Aurel(ianis) publice anno ab incarnatione Domini millesimo centesimo sexagesimo octauo, regnante Ludouico Ludouici filio anno tricesimo, episcopatus  
 15 domni Manas(sis) episcopi anno uicesimo secundo, astantibus in ecclesia sanctae Crucis Hugone decano, Guill(elm)o cantore, Letoldo subdecano, Manasse capicerio. Data cancellario nullo.

a corroborauimus C.

1 *Pithiviers* (dép. Loiret).

2 *Estouy* (dép. Loiret).

3 *La Cour-Dieu, ord. Cist.* (dép. Loiret).

6.

Bischof Johannes von Chartres entscheidet im Auftrag Alexanders III. den zwischen dem Stift Saint-Jean-en-Vallée (in Chartres) und dem Hospital in Chartres über eine Kapelle und einen Friedhof in der Pfarre Sainte-Foi ausgebrochenen Streit.

(1179 Frühjahr/Sommer).

Chartular des Stifts Saint-Jean-en-Vallée von 1260, f. 61' n. 37: Paris, Bibl. nat., ms. lat. 11063 [C]. – Ed.: René MERLET (Hg.), *Cartulaire de Saint-Jean-en-Vallée de Chartres*, Chartres 1906 (Collection de cartulaires chartrains 1), S. 54 Nr. 103 (aus C, zu 1179).

Die zugrundeliegende Kommissorie Alexanders III. ist RAMACKERS VI S. 210 Nr. 146 ([1179] März 6), wodurch sich auch die zeitliche Begrenzung ergibt. Zu den Ladungsfristen vgl. Jane E. SAYERS, *Papal Judges Delegate in the Province of Canterbury 1198–1254. A Study in Ecclesiastical Jurisdiction and Administration*, Oxford 1971 (Oxford Historical Monographs), S. 73. – Vgl. auch die Urkunde Lucius' III. JL 15122, ed. RAMACKERS VI S. 250 Nr. 189.

Johannes diuina dignatione et meritis sancti Thome Carn(otensis) ecclesie minister humilis omnibus, ad quos littere iste peruenerint, in Domino salutem. Noueritis, quod dominus papa nobis causam delegauit, que uertebatur inter dilectos filios nostros



abbatem et canonicos de Valeia et elemosinariam domum ecclesie Carnoten(sis) super  
 5 capella quadam intra fines parrochie sancte Fidis constructa et cimiterio ad eandem<sup>a</sup>  
 pertinente, iuxta tenorem sacri rescripti ipsius, quod subiecimus, decidendam: *Folgt der*  
*Text der Kommissorie Alexanders III.* Hec nobis dominus papa. Nos igitur ad manda-  
 tum ipsius ante presentiam nostram partes euocauimus de rei ueritate studiosius  
 inquirentes. Sed abbate prefato et canonicis asseuerantibus funus quoddam post inter-  
 10 positam appellationem in predicto cimiterio humatum fuisse, testium super hoc copiam  
 producentibus inter ipsos et magistrum Gauterum eiusdem domus elemosinarie, tunc  
 temporis preceptorem uirorum religiosorum, diligentia de pace tractatum est. Qua non  
 procedente dies alius est assignatus, ad quem utraque partium sufficienter comparente  
 magister G. se errasse confessus est coram nobis et his, qui aderant, et rectum fecit in  
 15 manu nostra promittens se ulterius summi pontificis precepta diligentius seruaturum.  
 Itaque ipsi auctoritate delegationis nobis iniuncte, etsi ordinariam haberemus iurisdic-  
 tionem, inhibuimus, ne quis de cetero contra sanctionem sedis apostolice et autentica<sup>b</sup>  
 scripta ecclesie Carn(otensis) aliquid attemptaret nec in capella memorata diuina  
 celebraret citra Carnotensium pontificum auctoritatem et predictorum canonicorum de  
 20 Valeia conuenientiam<sup>c</sup> aut in cimiterio iamdicto corpora defunctorum sepeliret, nisi illa  
 dumtaxat, que decedere contingeret in xenodochio<sup>d</sup> memorato. Quod ne surrepens  
 obliuio nouerca memorie semper infida tractu temporis inuolueret, litteris commendari  
 precepimus et sigilli nostri munimine confirmari.

a eandem C. // b auctentica C. // c conuientiam C. // d senodochio C.

## 7.

Erzbischof Guido von Sens entscheidet im Auftrag Lucius' III. den zwischen dem Kloster  
 Saint-Mesmin-de-Micy und dem Kapitel von Saint-Aignan (in Orléans) geführten Streit.  
 Orléans, 1182 (November/Dezember).

Kopie Estiennots von 1683: Paris, Bibl. nat., ms. lat. nouv. acq. 2056, p. 632 [C]. – Kopie von  
 1713 (aus dem heute verlorenen Chartular von Saint-Mesmin-de-Micy s. XIII, f. 156): ebenda,  
 Bibl. nat., Coll. Baluze 78, f. 147 [D]. – Zit.: Gallia christiana VIII, col. 1534; Eugène  
 JAROSSAY, Histoire de l'abbaye de Micy-Saint-Mesmin-lez-Orléans (502–1790). Son influence  
 religieuse et sociale, Orléans 1902, S. 195 f.

Die zugrundeliegende Kommissorie Lucius' III. ist JL 14687 (1182 August 5), wodurch sich  
 auch die Festlegung auf November/Dezember 1182 ergibt. Zu den Ladungsfristen (10 Tage bei  
 einfacher, 30 Tage bei peremptorischer Zitation) siehe Jane E. SAYERS, Papal Judges Delegate in  
 the Province of Canterbury 1198–1254. A Study in Ecclesiastical Jurisdiction and Administra-  
 tion, Oxford 1971 (Oxford Historical Monographs), S. 73; zur Zeitspanne von der Ausfertigung  
 eines Delegationsmandats bis zum Urteilsspruch vgl. Ludwig FALKENSTEIN, Decretalia  
 Remensia. Zu Datum und Inhalt einiger Dekretalen Alexanders III. für Empfänger in der  
 Kirchenprovinz Reims, in: Miscellanea Rolando Bandinelli papa Alessandro III, hg. von  
 Filippo LIOTTA, Siena 1986 (Accademia Senese degli Intronati), S. 195 f. mit Anm. 109. – Vgl.  
 die Bestätigung der Entscheidung Guidos von Sens durch Lucius III. JL 14795, ed. RA-  
 MACKERS VI S. 243 Nr. 181 ([1183] Juni 1). Siehe auch u. Nr. 8.

Guido Dei gratia Senonensis archiepiscopus omnibus, ad quos presens pagina peruenerit,  
 in Domino salutem. Placuit sanctissimo patri nostro Lucio Dei gratia summo<sup>a</sup>  
 pontifici causam, que uertebatur inter monasterium sancti Maximini<sup>1</sup> et ecclesiam beati



Aniani super integre prebende perceptione, quam abbas predicti monasterii et capitulum suum asserebant se iure et antiqua<sup>b</sup> possessione in ecclesia beati Aniani habuisse, paruitati nostre appellatione remota decidendam committere. Nobis igitur beati Aniani canonicos semel citantibus et postmodum peremptorie abbate sancti Maximini se<sup>c</sup> tam humiliter quam frequenter presentante<sup>d</sup> canonici in<sup>e</sup> prima et in<sup>e</sup> secunda citatione noluerunt respondere. Uolentes itaque contumaciam eorum manifestius et plenius  
 10 comprobare<sup>e</sup> ad capitulum sancti Aniani accessimus et eis presentialiter proposuimus, quod, si uel<sup>e</sup> tunc<sup>e</sup> in causa uellent procedere, parati eramus ipsorum<sup>f</sup> allegationes audire et, quod iustum esset, iuxta<sup>g</sup> utriusque partis assertiones<sup>h</sup> statuere. Sed nec tanta diligentia ualuimus eorum contumaciam refrenare. Communicato<sup>i</sup> igitur<sup>e</sup> uirorum honestorum et litteratorum, qui nobis assistebant, consilio recolentes illud autenticum<sup>k</sup>:  
 15 Qui per contumaciam<sup>l</sup> abest, in nullo minor presente habetur<sup>2</sup>, prefati abbatis testes prebita<sup>m</sup> iurisiurandi religione diligenter pro utraque parte, sicut decet, interrogauimus et attestationibus publicatis et diligenti consideratione perscrutatis, quas tamen renue-  
 runt audire canonici, probabilium<sup>n</sup> testium fide certificati et omnium, qui aderant, concordi consilio confortati Andree abbati sancti Maximini eiusdemque capitulo cum  
 20 fructuum restitutione integre prebende possessionem adiudicauimus et apostolica, qua in negotio illo fungimur<sup>o</sup>, auctoritate inuestiuimus.

Actum est<sup>c</sup> hoc<sup>c</sup> publice Aurelianis in ecclesia beate Marie anno incarnati uerbi MC octogesimo secundo<sup>p</sup>, Gaufrido<sup>q</sup> precentore Senonensi, Hugone<sup>r</sup> decano<sup>q</sup>, M. capicerio, Ma.<sup>s</sup> archidiacono Aurelianensibus<sup>t</sup> cum<sup>u</sup> pluribus<sup>u</sup> aliis nobis assistentibus.

a summo C. // b *folgendes* consuetudine durch *Unterstreichung* getilgt C. // c fehlt C. // d se repraesentante C. // e improbare C. // f eorum C. // g iunto C. // h assertionem C. // i Communicatoque C. // k autenticum CD. // l calumniam C. // m praehabita C. // n probabili C. // o fungebamur C. // p MCLXXXII C. // q Hugone decano, Gaufrido precentore Senonensi C. // r Hu. D. // s M. C. // t Aurelianensi CD. // u et compluribus C.

1 *Saint-Mesmin-de-Micy, ord. s. Ben. (départ. Loiret).*

2 Cf. *Cod. Inst. Nov. LXIX* 3.

## 8.

Die Äbte G(ervasius) von L'Aumône und W(ilhelm) von La Prée-sur-Arnon fordern im Auftrag Lucius' III. den Abt L(ancelinus) und den Konvent des Klosters Saint-Mesmin-de-Micy auf, am 25. September zur Verhandlung des mit dem Kapitel von Saint-Aignan (in Orléans) geführten Streites in Orléans zu erscheinen.

(1183 September).

Kopie von 1713 (aus dem heute verlorenen Chartular von Saint-Mesmin-de-Micy s. XIII, f. 147): Paris, Bibl. nat., Coll. Baluze 78, f. 147' [D].

Die zugrundeliegende Kommissorie Lucius' III. ist JL 14892, ed. RAMACKERS VI S. 243 Nr. 182 ([1183] Juni 27). Die Datierung auf September ergibt sich aus der Ladungsfrist von 10 Tagen bei einfacher Zitation; vgl. Jane E. SAYERS, *Papal Judges Delegate in the Province of Canterbury 1198–1254. A Study in Ecclesiastical Jurisdiction and Administration*, Oxford 1971 (Oxford Historical Monographs), S. 73. – Zum Prozeß zwischen Saint-Mesmin-de-Micy und Saint-Aignan vgl. RAMACKERS S. 244. Siehe auch o. Nr. 7.



Dilecto in Christo patri L. Dei gratia uenerabili abbati et conuentui sancti Maximini<sup>1</sup> frater G. Eremosine<sup>2</sup> et frater W. Pratee<sup>3</sup> abbates salutem in eo, qui est omnium salus. Causam, que uertitur inter uos et canonicos sancti Aniani super perceptione fructuum prebende, quam habetis in eadem ecclesia, dominus papa nostre paruitati  
 5 commisit<sup>a</sup> sine appellationis obstaculo fine debito terminandam, sicut ex transcripto litterarum ipsius inferius annotato uobis plenius innotescet. Auctoritate igitur domini pape caritati uestre mandamus, quatinus VII kal. octobris uestram nobis presentiam Aurelianis exhibere curetis ad causam ipsam parati sufficienter et instructi. Forma autem litterarum domini pape hec est: *Folgt der Text der Kommissorie Lucius' III.*

a folgt et D.

1 *Saint-Mesmin-de-Micy, ord. s. Ben. (départ. Loiret).*

2 *L'Aumône, ord. Cist. (départ. Loir-et-Cher).*

3 *La Prée-sur-Arnon, ord. Cist. (départ. Indre).*

9.

Erzbischof Guido von Sens und Abt (Odo) von Cercanceaux entscheiden im Auftrag Lucius' III. den zwischen dem Archidiakon O. von Bourges und dem Abt G(arnerius) von Saint-Benoît-sur-Loire über die Prokuration des Archidiacons im Priorat Châtillon-sur-Loire geführten Streit.

Melun, 1184.

Chartular von Saint-Benoît-sur-Loire s. XVII, p. 348: Orléans, Arch. départ. du Loiret, 3 H 30, Bd. I (heute verloren) [C]. – Chartular von Saint-Benoît-sur-Loire s. XVII, f. 316' (aus dem heute verlorenen Chartular s. XIV/XV, f. 161 n. 673): Bourges, Arch. départ. du Cher, G 121 [D]. – Ed.: Maurice PROU/Alexandre VIDIER (Hg.), *Recueil des chartes de l'abbaye de Saint-Benoît-sur-Loire*, Bd. II, Paris 1912 (Documents publiés par la Société historique et archéologique du Gâtinais 6), S. 126 Nr. 248 (aus CD). – Zit.: François Chazal, *Historia sancti Benedicti Floriacensis abbatiae von 1723*, p. 437: Orléans, Bibl. municipale, ms. 490.

Die zugrundeliegende Kommissorie Lucius' III. ist verloren.

Guido Dei gratia Senonensis archiepiscopus et (Odo)<sup>a</sup> abbas Sacrae Cellae<sup>b.1</sup> omnibus, ad quos litterae istae peruenerint, in Domino salutem. Notum fieri uolumus, quod, cum causa uerteretur inter O. Bituricensem archidiaconum et G. abbatem sancti Benedicti Floriacensis<sup>2</sup> super procuratione, quam idem O. archidiaconus in prioratu  
 5 Castellionis super Ligerim<sup>3</sup> exigebat, dominus papa Lucius eam demum nobis commisit audiendam et debito fine decidendam. Nos itaque post longam causae uentilationem pacem inter eos in hunc modum ordinauimus, quod archidiaconus praedictus et successores sui singulis annis semel in anno procurationem percipient in praescripto prioratu cum septem equitaturis tantum. In cuius rei memoriam praesentem cartam  
 10 notari fecimus et sigillis nostris muniri. Actum Miliduni<sup>c</sup> anno incarnati uerbi MCLXXXIII<sup>d</sup>.

a fehlt CD, Lücke C. // b Sellae D. // c Miluduni D. // d millesimo centesimo octuogesimo quarto D.

1 *Cercanceaux, ord. Cist. (départ. Seine-et-Marne).*

2 *Saint-Benoît-sur-Loire, ord. s. Ben. (départ. Loiret).*

3 *Châtillon-sur-Loire, ord. s. Ben. (départ. Loiret).*



## 10.

Domdekan P(hilipp), Archidiakon G. und Archipresbyter I. von Tours entscheiden in päpstlichem Auftrag den zwischen den Klöstern Vendôme und Talmont über die Zehnten (von Olonne) geführten Streit.

Tours, 1186 November 25.

Orig. (Chirograph): Blois, Arch. dép. de Loir-et-Cher, 21 H 183 n. 4 [A]. – Ed.: Ch. MÉTAIS (Hg.), Cartulaire saintongeais de la Trinité de Vendôme, Paris-Saintes 1893 (Archives historiques de la Saintonge et de l'Aunis 22), S. 113 Nr. 69 (aus A, zu Dezember 1). – Zit.: Inventaire-sommaire des Archives départementales antérieures à 1790. Loir-et-Cher. Clergé régulier, série H, hg. von G. TROUILLARD, Bd. I, Blois 1936, S. 338.

Die zugrundeliegende Kommissorie Urbans III. ist verloren. – Die erwähnte Urkunde, mit der die Auseinandersetzung *super decimis et emolumentis ac aliis in parochia de Olonna* beigelegt wurde, stammt von 1186 Oktober 20, ed. MÉTAIS S. 111 Nr. 68. Zu früheren Streitigkeiten zwischen Vendôme und Talmont um die Kirche von Olonne (dép. Vendée) vgl. Marcel GARAUD, L'Abbaye Sainte-Croix de Talmond en Bas-Poitou, circa 1049–1250, d'après le Cartulaire. Etude d'Histoire Economique et sur le Droit du Poitou au Moyen-Age, Poitiers 1914, S. 150–154. – Die obere Hälfte der Urkunde ist auf Grund eines großen Tintenflecks nur schwer lesbar.

P. Dei gratia decanus Turonensis et G. eadem gratia archidiac(onus) Tur(onensis) et I. eiusdem ecclesie | archipresbiter omnibus, ad quos presentes littere deuenerint, in perpetuum. Uniuersitati uestre notum | facimus, quod causa, que uertebatur coram nobis a domino papa iudicibus delegatis inter uenerabiles | fratres nostros abbatem et  
 5 monachos Vindocin(enses)<sup>1</sup> ex una parte et abbatem et monachos Talemond(enses)<sup>2</sup> | ex altera parte super quibusdam decimis, preeunte Dei gratia et dilecto fratre nostro Bernardo | Nannetensi<sup>3</sup> archidiacono mediante per concordiam sopita est modusque compositionis in scriptum | redactus et sigillis utriusque monasterii cirographo interposito, cum facte cartule sunt, signate. | Ne uero futuris temporibus super hoc iterum  
 10 emergat contencio, nos tamquam iudices in causa illa, | ut dictum est, delegati compositionem illam, sicut in dictis cartulis continetur, ratam habemus | et auctoritate apostolica confirmamus statuantes, ut, quicquid illam infringere uel perturbare | presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beate Marie semper uirginis | et omnium sanctorum incurrat et a sacratissimo corpore et sanguine domini nostri Iesu  
 15 Christi | alienus fiat atque in extremo examine diuine subiaceat ultioni. Cunctis autem eam | integram illibatamque seruantibus sit pax et sine fine leticia per Dominum nostrum. Amen. | Dat. Tur(onis) anno Domini M<sup>o</sup>.C<sup>o</sup>.LXXX<sup>o</sup>.VI<sup>o</sup>, VII<sup>o</sup> kal. decembris.

*Tria sig. dep.*

*Am oberen Rand die obere Hälfte der nach unten gewandten durchschnittenen Buchstaben CIRO-GRAPhVM A.*

1 Vendôme, ord. s. Ben. (dép. Loir-et-Cher).

2 Talmont, ord. s. Ben. (dép. Vendée).

3 Nantes (dép. Loire-Atlantique).



## 11.

Die Äbte Gaufried von Marmoutier, Philipp von Saint-Julien (in Tours) und Hilarius von Bourgueuil entscheiden im Auftrag Coelestins III. den zwischen dem Kloster Vendôme und dem Bischof Heinrich von Orléans über das Priorat Saint-Sépulcre in Beaugency geführten Streit. (1191).

Kopie von 1628 (aus dem Original): Orléans, Arch. dép. du Loiret, Supplément H 88 (heute verloren) [B]. – Ed. Ch. MÉTAIS (Hg.), Cartulaire de l'abbaye cardinale de la Trinité de Vendôme, Bd. II, Paris 1894, S. 484 Nr. 609 (aus B). – Reg.: Regest von Gaignières s. XVII (aus dem Original): Paris, Bibl. nat., ms. lat. 5419, f. 5.

Die zugrundeliegende Kommissorie Coelestins III. ist verloren. – Das Jahr ergibt sich aus der erwähnten Urkunde des Domkapitels von Orléans (ed. MÉTAIS II S. 483 Nr. 608), die 1191 ausgestellt wurde. Die Entscheidung der päpstlichen Legaten wurde von Coelestin III. 1195 Juli 6 bestätigt, ed. RAMACKERS VI S. 273 Nr. 210; vgl. zu Saint-Sépulcre in Beaugency auch RAMACKERS VI S. 104 Nr. 48.

Der folgende Text stützt sich auf die Abschrift von Ramackers.

Gaufridus Maioris Monasterii<sup>1</sup>, Philippus sancti Juliani, Hilarius Burgulii<sup>2</sup> Dei gratia abbates omnibus in perpetuum. Laudabilis est scripture memoria, quae actus hominum perpetuat, antecessorum gesta ad notitiam deducit posterorum et preterita uelut presentia incommutabili loquitur ueritate. Eapropter apicibus litterarum com-  
 5 mendare curauimus, quod, cum in prioratu sancti Sepulchri de Balgenciaco<sup>3</sup> uenerabilis episcopus Aurelianensis dominus Henricus annum peteret procurationem et monachi eiusdem loci contra reniterentur pro uiribus allegantes se ad procurationis debitum non teneri, tandem domnus papa Celestinus, ad cuius audientiam super hoc a monachis Vindocinensibus<sup>4</sup> est appellatum, eam causam nobis delegauit cognoscendam plenius et  
 10 remota appellatione compositione uel iudicio determinandam. Cum igitur secundum formam apostolici mandati, quod causam<sup>a</sup> desiderabat agere, cum predictus episcopus cum abbate et monachis post longam disceptationem de pace tractauit, quae mediantibus discretis et prudentibus uiris hoc modo peruenit, quod abbas Vindocinensis consilio capituli sui domino Aurelianensi triginta quattuor marcas argenti ad amplian-  
 15 dos ipsius episcopi redditus dedit et idem episcopus de uoluntate et assensu capituli sui prefatum prioratum Balgenciaco a petita procuratione in perpetuum absoluit, sicut protestantur publica acta episcopi et capituli Aurelianensis, quae super hoc solemniter processerunt, nos igitur super hoc negotio iudices delegati, quod nostra interest, facientes predictam compositionem approbamus et auctoritate apostolica, quae nobis  
 20 commissa erat in hac causa, confirmamus ualituram in perpetuum et litteris nostris sigillatis communiuimus.

a causa B.

1 Marmoutier, ord. s. Ben. (dép. Indre-et-Loire).

2 Bourgueuil, ord. s. Ben. (dép. Indre-et-Loire).

3 Beaugency, ord. s. Ben. (dép. Loiret).

4 Vendôme, ord. s. Ben. (dép. Loir-et-Cher).

## 12.

Bischof H(einrich), Archidiakon C. und Succentor F. von Orléans legen einen Streit bei, der zwischen dem Erzpriester Stephan von La Ferté-Avrain und achtzehn Priestern entstanden



war, in dessen Verlauf es bereits zu Verhandlungen vor den vom Papste als Richter bestellten Äbten von Saint-Benoît-sur-Loire und Saint-Mesmin-de-Micy gekommen war.

Orléans, 1195.

Orig.: Orléans, Arch. dép. du Loiret, G 353<sup>2</sup> (heute verloren) [A].

Das Mandat an die Äbte von Saint-Benoît-sur-Loire und Saint-Mesmin-de-Micy, das hier erwähnt wird, ist verloren. – Zum Ortsnamen La Ferté-Avrain vgl. Auguste LONGNON, *Les noms de lieu de la France. Leur origine, leur signification, leurs transformations. Résumé des conférences...*, hg. von Paul MARICHAL und Léon MIROT, Paris 1968, S. 470 Nr. 2235.

Der folgende Text stützt sich auf die Abschrift von Ramackers.

H. Dei gratia episcopus, C. archid(iaconus) et F. succentor Aurelian(ensis) omnibus in  
perpetuum. In littigiis, que ad iuditiariam cognitionem deueniunt et postmodum  
transacione uel iudicio deciduntur, ne lites sopite reciduum malignitate cuiuspiam |  
paciantur, decet, quod super eis statuitur, scripto mandari et ad posteritatis noticiam  
5 nasciture sigillatis apicibus destinari. | Eapropter ad uniuersitatis<sup>a</sup> uestre noticiam  
uolumus peruenire, quod, cum dilecti in Christo decem et octo presbiteri in archipres-  
biteratu Feritatis | Ebrani<sup>1</sup> manentes apostolicis auribus intimassent ecclesias suas a  
Stephano tunc locorum archipresbitero iniustis et insolitis | mestiuarum exaccionibus  
pregrauari, placuit domino pape uen(erabilibus) uiris sancti Benedicti Floriac(ensis)<sup>2</sup> et  
10 sancti Maximini Miciacen(sis)<sup>b,3</sup> abbatibus | per sua scripta mandare, ut tam archipres-  
bitero quam sacerdotibus conuocatis parcium intencionem subtili inuestigacione discu-  
terent | et questionem ciuili discussione deciderent. Cum igitur ambe propter hoc partes  
in auditorio iudicum sepius consedisent et lis suo | marte percurrens longa foret  
morosius expectatione protracta testesque utrimque producti et depositiones conscripte  
15 et, sicut iuris | et moris est, publicate, iudicibus ipsis ad diffinitiuam uolentibus  
properare sententiam pacis filii, sicut magnopere ecclesiasticis | uiris incumbit, de  
reformanda pace tractarunt. Quod partes gratanter amplexu, pro bono pacis in nos  
compromiserunt nostrum|que arbitrium subeuntes, illud, sicut cauetur in iure, legitima  
pene interpositione uallarunt. Pena ergo sollempni stipulatio|ne subnixa de proferendo  
20 arbitrio cum uiris prudentibus sollicita sedulitate tractantes et mestiuarum exaccionem  
nec consuetudi|ne<sup>c</sup> generali firmatam nec iuri canonico uel ciuili aliquatenus consonam  
intuentes presbiteros illos et decem et octo illorum ecclesias | ab exaccione uel  
prestacione mestie cuiuslibet prolato arbitrio in perpetuum duximus absoluendas. Pro  
bono tamen pacis ab ip|sis decem et octo presbiteris uiginti et quinque lib(ras), simili  
25 modo ab ipso archipresbitero eiusdem monete lib(ras) decem accepimus, de | quibus  
redditus emi mandauimus usibus archipresbiteri, qui<sup>d</sup> pro tempore fuerit, in perpetuum  
applicandos, quibus archipresbiter ipse contentus nullam | deinceps mestiuam, sed nec  
aliquid pro mestiuam a decem et octo sacerdotibus uel eorum successoribus poterit  
postulare. Quod ut fir|miter obseruetur<sup>e</sup> et nulla unquam possit in posterum occasione  
30 conuelli, litterarum et sigillorum presentium patrociniis<sup>f</sup> in perpetuum confirmamus.  
Actum Aurel(ianis) anno uerbi incarnati M<sup>o</sup>.C<sup>o</sup>.XC<sup>o</sup>.V<sup>o</sup>.

*Tria sig. dep.*

a uniuersitati A. // b ce auf Rasur A. // c consuetudinem A. // d fehlt A. // e das erste r von späterer Hand hinzugefügt A. // f a auf Rasur A.

1 La Ferté-Avrain (dép. Loir-et-Cher).

2 Saint-Benoît-sur-Loire, ord. s. Ben. (dép. Loiret).

3 Saint-Mesmin-de-Micy, ord. s. Ben. (dép. Loiret).